Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.)
bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 20.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 9. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 8. Jan. Der König hat dem emeritirten katholischen Lehrer Chudzinski zu Friedheim im Kreise Wirsitz den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern, und dem pensionirten Gerichtsdiener Fenske zu Berlin, bisher zu Dt.-Krone, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat das Mitglied der Provinzial-Steuer-Direktion in Altona, Regierungs-Assessor v. Reden zum Regierungs-Rath ernannt; dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Bonn, Dr. Eduard Schönfeld den Charakter als Geheimer Regierungs-Rath, dem Universitäts-Sekretär Fr. W. Rose zu Halle a. S., und dem Ersten Universitäts-Sekretär und Sekretär des Universitäts-Kuratoriums, Adam Stiebing zu Marburg den Charakter als Kanzlei-Rath, sowie dem Hausfideikommiß-Amtsrentmeister Friedrich Karl Ramler zu Niegripp den Charakter als Domänen-Rath verliehen.

Der Privatdozent Dr. Eduard Sonnenburg hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Königlichen Universität Berlin ernannt worden.

Der bisherige Zweite Lehrer Meister von der Präparandenanstalt zu Quedlinburg ist unter Ernennung zum ordentlichen Seminarlehrer an das Schullehrer-Seminar zu Homberg versetzt worden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

20. Sitzung.

Berlin, 8. Jan. Am Ministertische: v. Scholz.

Präs. v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Abg. Freih. v. Gustedt (Halberstadt) hat sein Mandat niedergelegt.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats und zwar Verwaltung der direkten Steuern.

Bei Kap. 4, Titel 3 und 4 der Einnahmen (klassifizirte Einkommensteuer 34,722,000 Mark und Klassensteuer 21,726,500 Mark) spricht

Abg. Rickert sein Bedauern darüber aus, daß in der vom Ministerium vorgelegten Statistik eine Angabe über den Umfang, in welchem die ländlichen Grundbesitzer der dritten und vierten Stufe zur Steuer herangezogen werden, vermißt werde und bittet den Finanzminister um Vorlegung des einschlägigen Materials.

Finanzminister v. Scholz erklärt, nicht im Besitze des gewünschten Materials zu sein. Die Beschaffung desselben sei sehr schwierig, wie überhaupt die Durchführung der Berufsstatistik. Bisher sei die Frage, wer und wie viel Grundbesitzer vorhanden, von der Statistik ungenügend beantwortet worden; hoffentlich biete die Berufsstatistik dafür mehr Material. Für die Steuerreformgesetzgebung habe die Statistik besonders die Steuerklassen ins Auge gefaßt, welche bei der Wirkung dieses Gesetzes vor Allem in Betracht kommen.

Abg. Rickert wiederholt sein Bedauern über den Mangel der von ihm gewünschten statistischen Angaben. Da der Minister zur Vorlage dieses wichtigsten Theiles der Statistik nicht im Stande sei, verzichte er auf seinen beabsichtigten Antrag.

Abg. v. Rauchhaupt weist auf die Schwierigkeiten hin, die eine Statistik für die Zensiten der 3. und 4. Klasse biete, da das Einkommen dieser Leute, die meist kleine Grundbesitzer und daneben noch Handwerker wären, sich aus verschiedenen Quellen und Nebenverdiensten zusammensetze. Die von dem Abg. Rickert gewünschte Statistik könnte daher kein zuverlässiges Material bieten.

Abg. Rickert wirft demgegenüber die Frage auf, welchen Werth unter diesen Umständen dann die vom Minister gegebene Statistik habe. Entweder die von ihm gewünschten Zahlen hätten eine gewisse Bedeutung oder die vom Minister vorgelegten Ziffern seien gleichfalls ungenügend.

Finanzminister v. Scholz bedauert, daß schon bei dieser Gelegenheit der Diskussion über die Steuerreformgesetzgebung vorgegriffen werde. Die Zahlen, die in den Motiven zu jenem Gesetze angegeben, seien zuverlässig und genügten zur Würdigung der Vorlage.

Nachdem Abg. v. Rauchhaupt sich in ähnlichem Sinne ausgesprochen und Abg. Francke auf die verschiedene Behandlung der Dienstboten-Statistik in den einzelnen Regierungsbezirken hingewiesen, bemerkt bei Schluß der Debatte Abg. v. Benda, daß man sich in der Budgetkommission schlüssig gemacht, daß das vorgelegte Steuerreformgesetz keinen Einfluß auf die diesjährige Etatberathung haben soll.

Bei Kap. 6 Titel 16 (Veranlagung und Erhebung der Klassensteuer 2,110,000 Mark) erklärt

Geh. Rath Finsting auf eine Anfrage des Abg. Francke, daß dafür Sorge getragen werden würde, entsprechend den geringeren Steuerquoten auch die Steuererhebungskosten herabzusetzen.

Der Etat der Verwaltung der direkten Steuern wird ohne Debatte bewilligt.

Es folgt der Etat der Verwaltung der indirekten Steuern.

Bei Kapitel 5 Titel 5 der Einnahmen (Branntweinsteuer 7,957,500 M.) macht Abg. Dr. Graf (Elberfeld) auf die Thätigkeit des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke aufmerksam. Redner ist nicht der Meinung, daß eine Erhöhung der Branntweinsteuer schon allein eine Verminderung des Konsums herbeiführen würde, hält jedoch eine rationell durchgeführte Mehrbesteuerung mit der Tendenz einer Konsumverringerung jedenfalls für heilsam. Der Anlauf, den die Gewerbeordnung gemacht habe, sei dem Schankwesen gegenüber erfolglos geblieben; das variable Wort „Bedürfnißfrage" habe sich nicht bewährt, an seine Stelle müßten bestimmte Ziffern treten. Die guten Erfolge, die Hollands Gesetzgebung auf diesem Gebiete erreicht, forderten zur Nachahmung auf. Dazu seien Bestimmungen über die Maximalzahl der Schankstätten, über die Trennung des Schankbetriebes vom Bier- und Weinhandel, Schankabgaben an die Gemeinden 2c. nothwendig. Er fordere die Regierung auf, mit kräftiger Initiative hierin vorzugehen. (Bravo.)

Bei Titel 11 (Stempelsteuer 14,500,000 Mark) bittet Abg. v. Hammerstein um strengste Kontrolle bei Erhebung der Gerichtskosten, in denen jetzt vielfach die Stempelsteuern mit einbegriffen seien. Hieraus erkläre sich auch die Mindereinnahme aus der Stempelsteuer.

Finanzminister v. Scholz giebt das Vorhandensein von Mißständen zu. Soweit auf Grund der bestehenden Gesetze vorgegangen werden könne, sei nichts versäumt worden.

Der Titel wird bewilligt und folgender Antrag der Budgetkommission angenommen: Mit Rücksicht auf die Motivirung der Mindereinnahme aus der Stempelsteuer, die Staatsregierung zu ersuchen, der Frage der neuen gesetzlichen Regelung des Stempels für Kauf- und Lieferungsverträge im kaufmännischen Verkehr näher zu treten.

Bei Kapitel 10 Titel 3 (Ankauf eines Dienstgebäudes für das Haupt-Steueramt zu Brandenburg 100,000 Mark) beantragt Abg. Kropatschek die nochmalige Verweisung der Position an die Kommission, da das in Aussicht genommene Haus ungenügend und auch eine Petition gegen den Bau des gewählten Hauses eingegangen sei.

Das Haus entscheidet sich dem Antrage gemäß.

Es folgt der Etat des Finanzministeriums. Bei Kap. 58 (Oberpräsidenten 2c.) ergreift das Wort

Abg. Immalle: Als Abg. Dr. Windthorst im vorigen Jahre darüber Klage führte, daß den katholischen Vereinen Fahrpreisermäßigungen verweigert würden, hüllte sich der Herr Minister für öffentliche Arbeiten in den Mantel der Inkompetenz, indem er ausführte, über diese Bewilligungen hätten die einzelnen Oberpräsidenten zu entscheiden. Dieser Mantel erscheint mir etwas fadenscheinig; in Folge jener Inkompetenz aber müssen wir die Frage bei dem vorliegenden Titel abermals zur Sprache bringen. — Man hätte erwarten sollen, daß jene Beschwerde inzwischen Beachtung gefunden. Der im vorigen Jahre in Düsseldorf tagenden Katholiken-Versammlung ist jedoch trotz ihres Gesuches eine Ermäßigung der Fahrpreise verweigert worden, während an zahlreiche nichtkatholische Vereine derartige Ermäßigungen bewilligt worden sind. Welches sind nun die Gründe, die für Bewilligung entscheiden? Es ist bedauerlich, daß die Bestimmungen nicht bekannt gemacht werden. Auf den bairischen Bahnen und auf den Privatbahnen ist auch den katholischen Vereinen die Ermäßigung zu Theil geworden. In einem paritätischen Staate wie Preußen, verlange ich, daß mit gleichem Maße gemessen werde und bitte die Minister, den Oberpräsidenten in dieser Richtung Weisungen zugehen zu lassen.

Abg. Dr. Windthorst: Die vorgeführten Thatsachen sprechen für sich selbst. Zur Illustrirung bemerke ich nur noch, daß, sobald diese Frage angeregt worden, der Herr Finanzminister sich absentirt hat. Ich konstatire, daß, obgleich die Natur der Beschwerde eine sehr ernste ist, in dem Moment, wo über die Oberpräsidenten diskutirt wird, weder der Finanzminister, noch der Minister des Innern, noch der Handelsminister zugegen sind. Ich will heute schweigen, aber bei der dritten Lesung darauf zurückkommen. Es muß klar hierüber werden. Entweder erhalten alle religiösen Vereine Ermäßigung, oder keine. Die Art und Weise, in der jetzt verfahren wird, ist empörend.

Unterstaatssekretär Meinecke: Der Herr Finanzminister hat sich entfernt bei der Position der „Wittwenkassen". Daß bei der Position „Oberpräsidenten" diese Kulturkampffrage angeregt werden würde, konnte er nicht wissen.

Abg. Dr. Windthorst: Das Faktum ist konstatirt, daß der Minister fast unmittelbar vor dieser Berathung sich entfernt hat. Ich begreife dies ebenso wenig wie den Umstand, daß der Minister des Innern und der der öffentlichen Arbeiten bei einem Gegenstande von solcher Bedeutung fehlen.

Geh. Rath Haase bemerkt, daß im Ministerium des Innern nichts davon bekannt sei, daß verschieden in der Bewilligung der Ermäßigungen verfahren werde.

Abg. Freiherr v. Schorlemer-Alst bedauert diese Unwissenheit im Ministerium. Es sei sonst üblich, daß der Minister gerufen werde, sobald an den Minister provozirt werde. Da der Minister heute nicht anwesend, können wir heute keine Antwort erhalten. Wir werden diese jedoch das nächste Mal verlangen, der jetzige Zustand ist unerträglich.

Abg. Dr. Windhorst bemerkt, daß er bei der dritten Lesung die Vorlegung der für die Fahrpreis-Ermäßigungen geltenden Bestimmungen verlangen werde.

Bei Titel 12 (Diäten, Fuhr- und Versetzungskosten 1,275,000 Mark) beantragt Abg. Rickert die Ablehnung der Mehrforderung von 275,000 Mark.

Abg. Hahn will von dem Postulat nichts gestrichen wissen. Es werde eher zu wenig, als zu viel gereist und sehr häufig Klage geführt, daß all zu viel vom grünen Tische aus regieret und verwaltet werde.

Abg. Schreiber ist aus gleichem Grunde für Bewilligung der Position.

Abg. Rickert: Es wird noch viel zu wenig gereist, namentlich reisen die Regierungspräsidenten zur Zeit der Wahlen sicherlich noch zu wenig. (Heiterkeit.) Wünschenswerth erscheint eine Angabe über die Zeit, in welcher die Regierungsbeamten besonders zu reisen den Drang fühlen und über die Gegenden, die sie bereisen. — Wenn diese Position abgelehnt wird, so ist eben die Regierung gezwungen, die Mehrausgabe zu motiviren. Im Interesse der Sparsamkeit bitte ich um Ablehnung.

Abg. Hahn: Die Anträge des Abg. Rickert führen nur zu einer falschen Aufstellung des Etats. Die Sparsamkeit wird von allen Fraktionen gleich sehr gewünscht.

Abg. Windthorst: Darüber sind ja alle Mitglieder des hohen Hauses einig, daß in jeder Beziehung die höchste Sparsamkeit innegehalten werden muß. Es handelt sich nur darum, welches die berechtigsten Forderungen sind. (Sehr richtig links.) Sache der königlichen Staatsregierung ist es daher, zunächst nachzuweisen, daß alle Reisen, die gemacht werden, auch wirklich nothwendig sind. Dann aber wünsche ich, daß diese Dinge nicht gar zu stark fixirt werden, weil sonst leicht die Tendenz eintritt, recht hohe Summen zu fixiren. So haben die Ausführungen des betreffenden Gesetzes über die Revision des ländlichen Viehbesitzes, und damit die Reisen der Thierärzte namentlich bei den Besitzern von Schafheerden sehr erhebliche Beschwerden hervorgerufen. Möge die Königl. Staatsregierung hier erwägen, ob nicht überhaupt eine Aenderung und Beschränkung dieser Reisen stattzufinden habe. — Endlich aber muß ich gegen die Bewilligung der Mehrforderung stimmen, damit die Regierung weiß, daß sie die Summen nicht in jeder verlangten Höhe erhält, weil damit so ein moralischer Druck für die Regierung vorhanden ist.

Abg. Rickert: Ich kann mich nur den Ausführungen des Abg. Windthorst anschließen und halte es ebenfalls für heilsam, auf die Regierung einen moralischen Druck auszuüben, zumal wir ja eben von dem Herrn Regierungskommissar gehört haben, daß die Regierung über diese Fonds ganz nach ihrem Ermessen disponirt. Bleiben wir bei unserem Entschlusse, so haben wir die Möglichkeit, diesen Fond herunterzudrücken. Die nothwendigen Ausgaben wollen wir ja gerne bewilligen, alle übrigen aber müssen wir zurückweisen.

Abg. Hahn: Ich will den Abg. Windthorst nur darauf aufmerksam machen, daß auch die Ansätze für die Reisen der Thierärzte auf dem Gesetze beruhen und nicht in das Belieben der Verwaltungsbehörden gestellt sind. Das gebe ich ja gerne zu, daß dieselben vielleicht häufiger reisen, als es der Bevölkerung angenehm ist. Das Resultat der Schlußfolgerung des Abg. Windthorst würde demnach sein: wenn die Ausgaben nur in beschränktem Maße bewilligt werden, so müßten sie zunächst für die nach dem Gesetze nothwendigen Reisen der Thierärzte verwendet werden. Der Ueberrest der Position würde dann für die übrigen Zwecke nicht ausreichen und so würden alle übrigen Beamte zu Gunsten der Thierärzte benachtheiligt sein.

Abg. Dr. Windthorst: Ich habe nicht blos von den Reisen der Thierärzte gesprochen, sondern dieselben nur als Beispiel hingestellt. Allerdings sind gewisse Reisen nothwendig, ob sie aber in jedem Falle nothwendig sind oder nicht, wird dem Ermessen der betreffenden Behörde überlassen bleiben müssen. So meine ich allerdings, daß eine Revision des Gesetzes in dieser Hinsicht stattfinden müsse.

Referent Abg. Stengel: Nach dem Gesetze sind die Reisen der Thierärzte nothwendig, wenn irgend eine Anzeige über eine ausgebrochene Krankheit vorliegt. Vor allem aber soll der Etat doch eine Veranschlagung der zu erwartenden Kosten sein, daher dürfen wir keine Summe hineinsetzen, die wissentlich zu niedrig gegriffen wäre. Wenn der Abg. Rickert meint, daß auch in früheren Jahren die Ausgaben gewachsen und dennoch keine Fixirung einer höheren Summe eingetreten sei, so beweist das nichts, denn aus dem einzelnen Falle, daß die Ausgaben einmal die im Anschlag vorgesehene Summe übersteigen, wird man doch nicht die absolute Nothwendigkeit dieser höheren Summe folgern.

Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 275,000 M. abgelehnt (dafür nur die Konservativen und Freikonservativen), und nur die Position in Höhe von 1,000,000 M. bewilligt. Für Zurückweisung an die Budget-Kommission stimmen nur Nationalliberale und Zentrum.

Die übrigen Titel des Etats des Finanzministeriums werden anstandslos bewilligt, desgleichen der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr. Tages-Ordnung: Eisenbahnverstaatlichungsgesetz.

Schluß 2¼ Uhr.

Briefe und Zeitungsberichte.

† **Berlin,** 8. Jan. Gelegentlich der jetzt soviel erörterten Frage einer Reise des Kaisers von Oesterreich nach Rom verdient eine Mittheilung in weiteren Kreisen bekannt zu werden, welche Pater Curci, der bekannte Gegner der weltlichen Gewalt des Papstthums, in seinem eben erschienenen Buche über den Vatikan macht. Er erzählt: „Francesco Nardi, ein vor wenigen Jahren gestorbener hervorragender Prälat der römischen Kurie, kehrte, ich glaube es war 1875, von Wien zurück, auf einer der Reisen, welche er ab und zu als Dilettant in der Diplomatie zu machen pflegte, und, wie gewöhnlich, auf der Durchreise durch Florenz, besuchte er mich. Kaum aber in mein Zimmer eingetreten, rief er, noch ehe er mich begrüßte, ganz bestürzt aus: „Muß ich Pius IX. eine solche Botschaft des Kaisers bringen! Wer hätte das je gesagt, daß eine apostolische Majestät derartige Ideen haben könnte!" Und nachdem er sich auf meine Fragen ein wenig besonnen hatte, wie wenn er Furcht hätte, das zu erzählen, was zu sagen er mehr den Willen hatte, als ich es zu hören, fuhr er fort: „Ehe seine Apostolische Majestät mich entließ, sprach er: „„Sagen Sie dem heiligen Vater von mir, er möge nicht mehr an die weltliche Gewalt denken; daß ist eine abgethane Sache, und er muß sehen, sich mit Viktor Emanuel zu verständigen. Seien Sie gewiß, sein großer Eifer für das Wohl der Kirche wird fruchtbarer sein."" Und nun neue und heftigere Ausbrüche seines Aergers. Ich, weit entfernt, an dem letzteren theilzunehmen, fing an, ihm den praktischen Sinn jener Worte darzuthun und in einem freundlichen Disput wurde eine gute Weile darüber gesprochen. Aber als er sich schließlich an die Wand gedrückt sah, fügte er mit leiser Stimme hinzu: „Nun, wenn Sie es wissen wollen, ich denke über diese Sache, wie Sie, nicht mehr, nicht weniger." „Wie können Sie denn aber ganz anders sprechen und schreiben?" „Was soll ich sagen? Im Vatikan will man eben nichts Anderes hören. Vor einiger Zeit befand ich mich bei Pius IX. in dem „Cirkel", den er Mittags um sich zu versammeln pflegt und zu welchem ich die Ehre habe, zugelassen zu sein. Man sprach von der bevorstehenden Restauration. Ich wagte zu sagen, daß ich sie für das künftige Jahr für gewiß hielte, daß sie mir aber für das gegenwärtige nicht möglich schiene. Der Papst war betroffen und wechselte die Unterhaltung. Tags darauf aber wurde ich vom Oberstkämmer (Maestro di Camera) streng ermahnt, daß ich mich in Zukunft in Acht nähme, nicht mehr in jenem Sinne zum Papste zu sprechen, wenn ich mich nicht für immer aus dem „Cirkel" und vielleicht auch aus dem Vatikan ausgeschlossen sehen wollte. Nun — so schloß der gewandte Monsignore — ich denke mir nicht die Carriere abschneiden zu lassen, wenn ich auf dem Punkte stehe, das Ende derselben zu erreichen." — So die Erzählung des Pater Curci.

— Dem Berliner Magistrat sind auf die an den Kaiser und die Kaiserin, sowie an den Kronprinzen und die Frau Kronprinzessin gerichteten Neujahrs-Glückwunschschreiben die folgenden Allerhöchsten Antwortschreiben zugegangen:

Von dem Kaiser:

„Es ist Mir eine große Freude gewesen, in der Zuschrift, welche Mir der Magistrat zum Jahreswechsel gewidmet hat, wiederum so herzlichen Glückwünschen zu begegnen, wie sie Mir von demselben seit Jahren in unveränderter treuer Gesinnung dargebracht worden sind. Ich danke dem Magistrat für diesen Ausdruck seiner Theilnahme. Sie hat Mich in Meinem landesväterlichen Berufe um so wohlthuender berührt, als Ich daraus zugleich den Beweis entnehme, daß Meinem aufrichtigen Bestrebungen, das Wohl Meines Volkes zu heben, Vertrauen und Verständniß entgegengebracht wird. In diesem Bewußtsein ist Mir der Rückblick des Magistrats auf den soeben vollendeten Zeitabschnitt besonders angenehm gewesen. Ich preise des Allmächtigen Güte, daß es Mir noch vergönnt gewesen ist, dem stolzen Denkmal an den Ufern des Rheins zum ewigen Gedächtniß der glücklich wieder errungenen Einheit Deutschlands, aber auch als ernstem Wahrzeichen für die erstarkte wehrhafte Macht des geeinten Deutschen Reiches in feierlicher Stunde die Weihe zu ertheilen. Nicht minder wird Mir die würdige Feier, zu welcher sich im Andenken an den großen Reformator nach vier Jahrhunderten die gesammte evangelische Christenheit mit Mir vereinigt hat, stets eine erhebende Erinnerung bleiben. Zur größten Befriedigung aber gereicht es Mir, daß sich der Uebergang aus dem alten in das neue Jahr unter Verhältnissen vollzogen hat, welche die Hoffnung auf eine ruhige, ungetrübte Zeit begründen. Ich lebe der Zuversicht, daß unter dem gesegneten Schutze des Friedens, dessen Erhaltung durch den persönlichen Verkehr mit befreundeten Fürsten eine neue Bürgschaft erhalten hat, die Nation auch ferner einer gedeihlichen Entwicklung entgegen gehen wird. Mögen dann auch die anerkennenswerthen Bemühungen des Magistrats, den wachsenden Aufgaben der Stadt Berlin durch erweiterte Einrichtungen gerecht zu werden, von bestem Erfolge begleitet sein! An Meiner Förderung und Unterstützung dieses Strebens wird es nicht fehlen.

Berlin, 7. Januar 1884. gez. Wilhelm."

Von der Kaiserin:

„Die schönen und wohlthuenden Worte, welche der Magistrat Unserer Haupt- und Residenzstadt an Mich gerichtet hat, sind Mir ins Herz gedrungen und haben dort dankbare Stätte gefunden. Ich begegne Mich mit Ihnen in dem Bewußtsein der Erkenntlichkeit für so Vieles, was in dem vergangenen Jahre dem Vaterland und Unserem Hause bewahrt geblieben und neu zu Theil geworden ist, für die Segnungen eines inneren und äußeren Friedens, den Gottes Gnade uns erhalten möge, zum allgemeinen Wohl. Besonders danke Ich dem Magistrat für die Theilnahme an dem noch andauernden körperlichen Leid, das Mir Entsagung auferlegt von mancher gewohnten Pflichterfüllung, dessen Prüfung Mir aber mehr und mehr die Erkenntniß gewährt der gewonnenen Güter eines ernsten und bewegten Lebens. — Möchte der Zeitabschnitt, den Wir unter dem Eindruck erfreuender Begebenheiten beginnen, sich heil- und segenbringend bewähren für Kaiser und Reich! — Möge die Förderung des Wohles Unserer Hauptstadt der treuen Obhut ferner gelingen, die über dasselbe wacht!

Berlin, den 2. Januar 1884. gez.: Augusta."

Von dem Kronprinzen:

„Die freundlichen Worte, welche der Magistrat bei dem Beginn des Neuen Jahres an Mich gerichtet hat, sind Mir um so willkommener gewesen, als dieselben mit der Gesinnung treuer Anhänglichkeit und Theilnahme zugleich eine ernste und treffende Würdigung der bedeutungsvollen Erlebnisse der jüngsten Vergangenheit zum beredten Ausdruck bringen. Wenn Ich mit aufrichtiger Befriedigung auf das Ergebniß Meiner soeben beendeten Reise nach dem Süden zurückblicken zu dürfen glaube, so entnehme Ich die Berechtigung hierzu vornehmlich der Ueberzeugung, daß die Befestigung unserer freundschaftlichen Beziehungen zu den Ländern, welche zu besuchen Mir vergönnt war, dort wie hier als eine neue Bürgschaft für die Erhaltung und Sicherung des Friedens richtig erkannt und freudig begrüßt wird. In Bestätigung dieser Annahme legte der überaus herzliche Empfang, dessen Ich Mich in jenen Ländern, von Fürst wie Volk, zu erfreuen hatte, zugleich ein werthvolles Zeugniß dafür ab, daß dem Deutschen Reich mit der Achtung des Auslandes auch dessen Vertrauen gesichert ist. Gern gebe Ich Mich mit dem Magistrat auch der Hoffnung hin, daß dem deutschen Volke in dem Ausgleich innerer Gegensätze, in der Mehrung des Wohlstandes, wie in der Hebung von Bildung und Gesittung reiche Früchte einer friedlichen Entwickelung erwachsen werden. Möge das beginnende Jahr diese Erwartungen erfüllen und sich damit als ein glückliches und segensreiches erweisen für das Wohl des Landes, wie das Gedeihen der Hauptstadt.

Berlin, den 2. Januar 1884.

gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

Von der Frau Kronprinzessin:

„Mit aufrichtigem Danke habe Ich die bei Gelegenheit des Jahreswechsels an Mich gerichteten Glückwünsche des Magistrats empfangen. Gern benutze Ich diesen Anlaß um der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß das eben beginnende Jahr die Wünsche erfüllen möge, die Ich in herzlicher Theilnahme für die Wohlfahrt der Hauptstadt und ihrer Bewohner hege.

Berlin, den 4. Januar 1884.

gez. Viktoria, Kronprinzessin."

Auf die von den Stadtverordneten an den Kaiser und den Kronprinzen gerichteten Glückwunschschreiben ergingen folgende Allerhöchste Antwortschreiben:

Von dem Kaiser:

„Den Stadtverordneten danke Ich verbindlich für die freundlichen Glückwünsche, mit denen Sie Mich bei dem Eintritt in das neue Jahr begrüßt haben. Ich weiß aus Erfahrung, daß die Bürgerschaft Berlins, unbeschadet des Wechsels von Zeiten und Personen, unwandelbar fest in der Treue und Anhänglikeit zu ihrem Herrscherhause und diese Zuversicht erfüllt Mich mit Befriedigung. Mit Ihnen erhebe Ich Mich in dem Dankgefühl gegen Gottes Gnade, welche im abgelaufenen Jahre über Mir und Meinem Hause gewaltet hat. Zwar habe Ich durch das Dahinscheiden Meines noch einzigen Bruders einen schweren Verlust erlitten, aber Ich danke es dem Höchsten, daß das Leiden Meiner theuren Lebensgefährtin sich auf dem Wege fortschreitender Besserung befindet, und daß Ich selbst in Frische und Rüstigkeit Mich unausgesetzt dem Dienste des Vaterlandes habe widmen können. Wenn Ich es darin mit als Meine Aufgabe erkannt habe, die Freundschaft auch mit fremden Fürsten zu pflegen und dadurch eine größere Annäherung der Nationen unter einander herbeizuführen, so hoffe Ich, es werden diese Beziehungen, wie sie auf die Sicherheit und Wohlfahrt des ganzen Landes nicht ohne nachhaltigen Einfluß bleiben können, auch wesentlich dazu beitragen, Meiner Haupt- und Residenzstadt auf geistigem und wirthschaftlichem Gebiete neue Bahnen zu ihrem ferneren künftigen Emporblühen zu eröffnen.

Berlin, den 7. Januar 1884. gez. Wilhelm."

Von dem Kronprinzen:

„Ich erwiedere die guten Wünsche, welche die Stadtverordneten Berlins Mir zum Jahreswechsel ausgesprochen haben, mit aufrichtigem Dank wie der Versicherung, daß es Mir zu besonderer Freude gereichen wird, das theilnehmende Interesse, welches Ich an der Entwickelung des Berliner Gemeinwesens wie dem Wohle der Bürgerschaft nehme, auch in der Zukunft zu bethätigen.

Berlin, den 2. Januar 1884.

gez. Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

— Das Zentrum hat beschlossen, den Antrag Reichensperger auf Wiederherstellung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung erst am 16. Januar auf die Tagesordnung setzen zu lassen. Als Grund für die erneute Verzögerung wird die gegenwärtige schwache Besetzung des Hauses angegeben.

— In Barmen hat am 6. Jan. ein nationalliberaler Parteitag für das bergische Land stattgefunden, der, wie die „Nat.-Lib. Korr." berichtet, äußerst zahlreich von Gesinnungsgenossen aus dem Rheinland besucht, einen sehr befriedigenden Verlauf nahm. Die Redner des Tages waren die Abgg. Dr. Graf, v. Eynern und Rumpff.

Wien, 7. Januar. In dem Handelsministerim finden gegenwärtig Berathungen über den Bau einer Tauernbahn statt, durch welche die kürzeste Verbindung zwischen Süddeutschland und der Südbahn hergestellt werden würde. Die Verhandlungen, bei denen zunächst nur eine allgemeine Diskussion stattfindet, sind, wie die „Presse" meldet, wahrscheinlich durch den Umstand hervorgerufen worden, daß die Südbahn das Projekt einer Tauernbahn einer Prüfung unterziehen läßt.

Paris, 7. Jan. Das Journal „Paris" erklärt, der Regierung sei noch keine Bestätigung der von der „Times" gebrachten Nachricht betreffend die Unterwerfung der Hovas zugegangen. Das Blatt bemerkt, die Hovas könnten die Abtretung des nördlichen Theiles von Madagaskar nicht vorschlagen, weil er ihnen nicht gehöre. — Das „Journal des Débats" spricht sich mißbilligend aus über die neue Wendung der englischen Politik, durch welche die Türkei ermächtigt werde, einen Theil des Sudan in Besitz zu nehmen; eine solche Besitzergreifung würde ein wirkliches Unglück für die Zivilisation sein; die Sklavenhändler würden den Aufstand im Sudan nähren und ihr Handel würde eine beträchtliche Ausdehnung annehmen, wenn von Egypten Provinzen losgelöst würden und wieder zur Türkei kämen. — Der „Temps" meint, Chartum aufgeben, hieße die Arbeit von 25 Jahren aufgeben, welche dahin ging, die Zivilisation nach der Mitte von Afrika zu bringen.

Rom, 7. Jan. Es sind bereits zahlreiche Personen hier eingetroffen, um an der Wallfahrt nach dem Grabe Victor Emanuel's am 9. d. Mts. theilzunehmen; viele andere werden noch erwartet. Die königliche Familie wird am 9. d. vollzählig hier versammelt sein. — Mukhtar Pascha ist hier eingetroffen. — Der Rektor des deutschen Kollegiums, Schneider, ist heute gestorben.

Liebau, 7. Jan. Der deutsche Dampfer „Emma", mit Eisen von Rotterdam kommend, ist heute Nacht hier gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet, das Schiff ist leck.

Locales und Provinzielles.

Posen, 9. Januar.

r. [Beschlagnahme.] In der Expedition des „Dziennik Pozn." wurden gestern die noch vorhandenen Exemplare der Jubiläums-Nummer des „Dziennik Pozn." vom 1. d. M. wegen des in derselben enthaltenen Gedichtes von der Dichterin Duchińska polizeilich mit Beschlag belegt. Offenbar ist die Weisung zu dieser Konfiskation erst von höherer Stelle ergangen, da dieselbe, wenn sie von der Lokalbehörde ausgegangen wäre, wohl schon am 31. v. M., wo die Jubiläumsnummer erschien, oder spätestens am 1. oder 2. d. M. erfolgt wäre, während wir gestern bereits den 8. d. M. hatten. Wie der „Dziennik Pozn." mittheilt, hat selbst der in Petersburg unter Zensur erscheinende „Kraj" jenes Gedicht abgedruckt, und ebenso ist in den galizischen Zeitungen das Gedicht unbeanstandet abgedruckt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Bromberg, 8. Jan. Der Geheime Oberregierungsrath v. Brauchitsch in Klein-Katz, früher Abgeordneter des Danziger Kreises ist gestern gestorben.

Dresden, 8. Jan. Die Petitionskommission der ersten Kammer beantragt die gegen den deutschen Offiziers-Konsumverein gerichteten Petitionen unter Anerkennung der vollen individuellen Freiheit des Offiziers in der Wahl der Bezugsquellen für seine persönlichen Lebensbedürfnisse auf sich beruhen zu lassen.

München, 8. Jan. Der Landtagsabgeordnete Oberst Berg ist gestern Abend, während er das Stenogramm der von ihm am Vormittag gehaltenen Rede revidirte, von einem Schlaganfall getroffen worden und gestorben.

Göttingen, 8. Jan. Reichstagsersatzwahl. Bis jetzt wurden für Rabbethge (nat.-lib.) 5120, für Goetz v. Ohlenhusen (Partikularist) 5285 St. gezählt. Aus einigen Bezirken fehlt das Resultat noch, doch kann die Wahl Goetz v. Ohlenhausen's als gesichert angesehen werden.

Pest, 7. Jan. Der Verifikationsausschuß des Oberhauses erledigte heute 61 Einberufungsgesuche und erklärte 60 für gerechtfertigt, darunter der „Ungarischen Post" zufolge 15 bis 20 Gesuche von österreichischen Kavalieren, welche zugleich das ungarische Indigenat besitzen. Der Bericht des Ausschusses wird in der ersten Sitzung des Oberhauses vorgelegt werden.

Pest, 8. Jan. Gegenüber den verschiedenen Kombinationen, zu welchen die Wiener Reise des Ministerpräsidenten Tisza Anlaß gab, meldet der offiziöse „Nemzet" auf Grund von kompetenter Seite erhaltener Information, der Ministerpräsident habe auch in diesem Jahre, wie jedesmal anläßlich der Jahreswende Besuche bei den auswärtigen Botschaftern, natürlich auch beim päpstlichen Nuntius gemacht. Bei letzterem sei keinerlei politische Frage, am allerwenigsten jene betreffend die Zivilehe zwischen Christen und Juden diskutirt worden, womit man den Besuch in Zusammenhang bringen möchte.

Kopenhagen, 8. Jan. Die Nationalbank ermäßigt von morgen ab den Wechsel-Diskont und den Lombard-Zinsfuß auf 4 bis 4½ pCt.

Paris, 8. Jan. Die neue Session der Kammern ist heute eröffnet worden. Im Senate gab der Alterspräsident Carnot der Hoffnung Ausdruck, daß fortan eine größere Sparsamkeit die Finanzverwaltung auszeichnen werde und daß der Senat berufen würde, das Budget in einer eingehenderen Weise zu prüfen, als das beim letzten Male der Fall gewesen sei. Redner konstatirte, daß der politische Horizont sich aufgeklärt habe und forderte die Versammlung zu einem einträchtigen Zusammengehen auf. Die Wahl des Bureaus findet am Donnerstag statt.

In der Deputirtenkammer übernahm Guichard als Alterspräsident den Vorsitz. Derselbe appellirte in seiner Eröffnungsrede an den Patriotismus der Kammer, um die politischen Spaltungen zu verwischen; das Land bedürfe vor Allem der Eintracht. Es wurde darauf in die Wahl des Präsidiums eingetreten.

Paris, 8. Jan. In der Deputirtenkammer wurde Brisson mit 224 von 298 Stimmen wieder zum Präsidenten gewählt; 54 Stimmzettel waren unbeschrieben. Die Wahl der Vizepräsidenten wurde auf Donnerstag vertagt. — Dem „Temps" zufolge wird die Regierung die Vorlage über die Revision der Verfassung erst nach den Osterferien, aber noch vor den Sommerferien des Parlaments, einbringen.

Paris, 8. Jan. Das „Journal des Débats" sagt, daßdie Regierung erst nach Ostern die Vorlage bezüglich der Verfassungsrevision einbringen werde und zwar zunächst im Senate.

Madrid, 7. Jan. In der Sitzung der Cortes erklärte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, wenn die Spaltung unter den liberalen Parteien fortdauere, so sei es möglich, daß die Gewalt in die Hände der großen und mächtigen konservativen Partei, welche als eine geeinigte in Spanien bestehe, übergehen werde.

Madrid, 8. Jan. Die „Agence Fabra" bezeichnet die Nachricht Pariser Blätter, wonach die spanische Regierung Port Mahon für einen Freihafen erklären würde, als vollkommen unbegründet.

London, 8. Jan. Die „Times" meldet in einer zweiten Ausgabe, Nubar Pascha habe das Präsidium des neuen egyptischen Ministeriums angenommen und Edgar Vinzent zum Finanzminister designirt.

London, 8. Jan. Ein Telegramm der „Times" aus Philadelphia meldet: Gestern wurde im Repräsentantenhause eine Bill eingebracht, wonach der Präsident, wenn eine fremde Regierung den Import amerikanischen Pöckelfleisches verbietet, befugt sein soll, die Einfuhr von Weinen, Liqueuren und anderen Erzeugnissen dieses Landes in die Unionsstaaten zu verbieten und das Verbot aufrechtzuhalten, bis die erwähnte Beschränkung aufgehoben ist.

Liverpool, 7. Jan. Der hier eingetroffene Dampfer „Bothnia" berichtet, er habe am 29. v. M. einen viermastigen Dampfer unter Segel getroffen, welcher der am 15. v. M. von Newyork abgegangene Dampfer „Celtic" sein dürfte. Wegen widriger Winde würde die Fahrt eine langsame sein.

Petersburg, 7. Jan. Nach einer Meldung aus Omsk trafen die Lieutenants Garber und Schütz mit den Leichen des Kapitäns Delong und seiner neun Gefährten gestern dort ein. Eine Deputation der geographischen Sektion überreichte den Begleitern eine Beileidsadresse.

Kairo, 7. Jan. Der Khedive hat das Demissionsgesuch der Minister angenommen, letztere aber ersucht, die Geschäfte bis zur Ernennung ihrer Nachfolger fortzuführen. Ueber die Bildung eines neuen Kabinets wird vom Khedive mit Riaz Pascha, sowie mit Nubar Pascha und Ayub Pascha unterhandelt.

Kairo, 8. Jan. Telegramm der „Agence Havas". In dem von den Ministern eingereichten Demissionsgesuche heißt es, „die englische Regierung verlangt, daß wir den Sudan aufgeben sollen; wir haben aber kein Recht, denselben aufzugeben, weil er ein uns anvertrautes Besitzthum der Pforte ist. Die englische Regierung sagt, Egypten müsse den ihm ertheilten Rathschlägen ohne weitere Diskussion folgen, das verletzt das organische Reskript vom 28. August 1878, welches besagt, daß der Khedive mit und durch die Minister regiert. Wir geben unsere Demission, weil wir verhindert sind, in Gemäßheit der Konstitution zu regieren.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 1. Kl. 105. kgl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 7. Januar.
(Ohne Garantie.)

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 105 Mark gezogen worden.

895 583 (200) 64 (150) 778 925 897 207 (105) 972 453 (200) 114 (200) 733 573 (200) 602 50 (150) 794 772 164 **1**181 703 531 452 440 171 841 425 383 932 (300) 027 886 (150) 180 286 074 302 **2**500 575 746 922 666 (200) 992 (150) 644 846 590 (300) 586 (150) 909 183 (3000) 458 632 233 (500) 082 747 836 (200) 137 990 889 **3**299 436 777 750 622 (150) 935 803 (150) 502 183 653 144 509 100 (150) 920 554 (200) **4**662 776 876 050 036 (150) 592 513 858 658 766 889 (1000) 716 (150) 373 **5**423 (150) 103 126 (150) 404 198 324 114 106 554 155 669 565 960 203 111 368 770 78 (200) 508 (150) 295 793 (150) **6**821 (200) 169 (200) 149 496 365 297 74 (150) 152 398 (150) 943 447 999 619 412 795 951 (200) 138 275 (500) 921 855 (1000) 861 127 439 **7**737 276 271 679 980 217 711 549 735 283 291 879 480 332 473 (150) 586 791 704 250 **8**356 780 (200) 804 616 887 (200) 380 400 254 680 901 514 (200) 208 (200) **9**280 375 (150) 330 717 (200) 640 715 855 589 (300) 150 315 124 944 276 (200) 376 350 190 910 570 100 (150).

10485 521 394 222 704 772 50 833 481 (150) 286 842 437 573 431 107. **11**950 384 784 321 494 806 314 192 (500) 535 6 115 975 (150) 661 878 278 439 377 862 573 842 (300) 834 (200) 11 (150). **12**867 741 141 542 (200) 992 486 95 915 258 (150) 565 90 932 900 675 (150) 824 147 (150) 692 494 233 749 281 980 290 687 663 (200) 892 917 320 96 20 68 34 907. **13**047 994 335 342 902 837 500 547 631 187 52 701 691 907 (200) 318 546 168 940 18 313 (500) 112. **14**151 44 433 929 753 168 915 365 818 766 667 193 444 983 888 63 (200) 62 572. **15**125 109 (200) 68 175 632 311 30 689 272 13 356 696 422 17 214 22 402 638 441 342 206 666. **16**598 961 927 629 205 466 114 828 311 (150) 537 349 768 (200) 170 246 513 671 380 979 514 10 (150) 954 229 122 992 (200) 778 735. **17**113 (1000) 107 667 975 544 308 (150) 477 966 (150) 109 821 932 280 (150) 702 (300) 658 (200) 478 89 119 711

(150) 426 (150) 928 (200) 933 854 (500). **18**679 (150) 4 (150) 438 856 136 509 (150) 747 518 399 197 (150) 431 904 414 742 (1000) 852 609 690 978 933 511 (300) **19**358 552 (200) 295 7 241 453 983 (200) 456 839 174 703 556 338 801 988 (300) 304 939 516.

20322 38 538 275 970 785 472 893 350 969 210. **21**692 173 725 365 720 363 137 (5000) 803 (200) 221 493 549 527 456 290 (300) 971 (300) 244 500 182 818 281. **22**184 569 794 147 500 392 351 327 543 900 864 513 492 657 208 458 194 477 (300) 973 991 414. **23**080 551 853 722 932 (150) 584 768 993 398 705 (200) 451 371 887 (150) 105 711 423 124 506 319. **24**991 667 (200) 193 214 219 363 931 258 715 982 192 (150) 687 843 127 (150) 910 (150) 356 355 (300) 454 (200) 641 (200) 471 250 816 307 181. **25**122 408 759 846 298 (150) 60 782 407 700 643 836 610 959 345 326 596 202 490 513 175 802 (300) 303 583 (150) 827 171. **26**775 283 264 (200) 39 299 (150) 152 376 445 580 930 285 296 898 811 486 (150) 952 968 510 666 103 (200) 263 (150) 73 934 (300) 661. **27**027 992 956 206 287 513 93 262 (150) 761 233 389 508 273 (150) 9 878 (500) 85 216 (150) 336 (150) 257 259 315 895 (200) 455 814. **28**710 91 474 831 285 345 803 988 292 680 (150) 569 893 676 978 273 490 315 546 553 576 (1000) 19 901 331 377 701 40 843 966 10 554 920 (200) 774 782 942 573 828 (200). **29**426 483 939 247 608 142 650 428 369 (150) 509 (200) 679 699 832 826 930 29 (200) 859 46 607 303 (200) 467 51 472 (300) 345 (150) 550 623 665 931.

30410 128 65 176 (300) 615 956 869 279 6 591 659 573 616 557 152 483 477. **31**931 836 19 (150) 62 166 129 577 934 460 680 (200) 998 113 (150) 194 (300) 906 (500) 309 751 857 (150). **32**733 44 199 939 (1000) 249 465 798 821 765 732 965 216 (200) 95 491 257. **33**433 653 (300) 520 694 809 485 682 (150) 828 845 231 396 (150) 918 256 270 867 (150) 333 675 288 202 33 212 824. **34**080 (200) 363 886 (200) 762 (150) 574 207 55 349 104 923 116 546 (150) 322 891. **35**754 352 795 (150) 331 116 690 (150) 250 58 (300) 319 993 954 846 171 91. **36**040 141 542 438 97 833 (200) 892 180 726 191 176 44 342 562 (150) 206 614 10 663 (300) 253 20 **37**013 118 530 708 310 733 885 346 199 162 165 201 166 19 (200) 360 506 989 597 (150). **38**221 666 693 958 573 754 174 545 226 757 265 24 389 334 813 352 556 (200) 279 51 305 (150). **39**176 389 600 46 497 99 923 663 59 784 50 (200) 882 386 820 365 918 (150) 946 988 856 140 953.

40540 71 413 (150) 294 130 (150) 22 521 (300) 794 471 654 450 (200) 755 730 168 894 710 489 101 (150) 705 (300) 394 379 259 874 (300) 598. **41**007 906 392 902 148 907 725 807 951 (150) 550 206 722 682 (150) 437 464 289 97 577 870 703. **42**779 478 903 812 (150) 548 933 682 16 783 73 412 (200) 82. **43**699 244 142 550 703 525 (150) 835 856 485 (200) 509 440 228 (300) 955 940 (200) 982 903 397 559 238 926. **44**848 231 148 532 492 705 374 97 252 742 779 176 (25,000) 859 369 741 956. **45**506 370 (150) 881 (150) 79 706 (300) 687 (150) 286 34 40 (300) 389 17 228 266 580 (500) 337 (150) 822 820 312 666 210 (150) 502 589. **46**271 359 416 597 (150) 244 87 545 305 122 966 718 (1000) 361 939 552 (150) 139 689 341 (3000) 940 519 837 (150). **47**982 829 915 415 764 475 304 335 (150) 995 9 176 263 726 413 656 698 89 94 697 974 857 (200) 745 97 (150). **48**318 815 679 32 519 109 58 440 331 252 418 186 87 213 903 847 559 459 169 125 (150) 233 872 414 (200). **49**894 374 245 790 377 121 35 685 643 927 (150) 479.

50037 (150) 587 335 738 144 807 282 365 (200) 75 234 714 (500) 397 63 162 923 553 928 896 543 421 323 378 894 305 612 808 (150). **51**225 (200) 921 (1000) 386 145 688 102 451 859 547 279 855 340 620 931 (1000) 464 277 674 331 752 (300) 288 993 45. **52**321 501 924 343 180 186 613 645 482 292 634 667 149 43 471 (150) 776 589 487 511 280 581 957. **53**588 (200) 847 279 628 989 (150) 781 624 230 (150) 498 879 194 794 348 (200) 850 698 642 632 (150) 128 9 539 201 693 821 (150). **54**760 (300) 449 53 784 793 469 672 777 183 186 (3000) 395 902 287 157 637 83 888 261 139 318. **55**285 983 767 (150) 950 (150) 782 838 643 (30,000) 670 478 908 249 629 447 837 92 (150) 196. **56**839 957 26 389 (200) 668 259 681 184 328 574 (150) 165 (150) 617 (200) 204 719 (150) 258 921 267 14 34 **57**864 878 31 304 676 (150) 746 (150) 885 787 623 894 742 979 968 720 218 72 206. **58**870 634 602 476 498 437 941 398 (500) 251 (150) 543 (200) 707 582 (150) 1 (200) 638 128 772 558 628 614 195 (150) 750 50 641 86. **59**710 935 736 192 55 (200) 21 628 911 504 643 722 (200) 467 116 898 210 777 717 739 (200) 803 906 400 654.

60927 534 857 781 166 361 171 354 723 869 416 810 833 799 690 (200) 388 967 121 481 (1000). **61**000 726 (300) 408 394 118 975 (150) 273 (200) 240 (150) 16 (150) 304 (150) 989 204 165 (150) 338 (150) 426 (300) 533 82 (200) 603 422 644 961. **62**584 408 409 733 869 359 946 145 (200) 684 656 609 319 547 473 317 (150) 36 441. **63**005 748 443 371 501 576 456 698 183 (200) 709 148 994 **64**856 719 7 835 500 614 327 299 197 351 456 636 930 (200) 855 40 201 254 218 612 825 331 (150) 444 504. **65**484 732 (150) 144 285 518 747 (150) 797 759 672 850 828 946 (150) 300 873 671 (150) 805 947 (300) 787 504. **66**413 841 (150) 917 (150) 298 842 364 426 470 563 529 347 (150) 97 323 705 32 9 197 579 (200) 305 46 282. **67**990 878 (150) 358 337 (300) 775 919 815 881 846 (500) 338 (200) 43 100) 489 634 314 384 (300) 214 574 **68**507 375 705 125 617 (200) 144 281 (300) 494 482 931 98 353 847 354 (300 99 907. **69**853 954 84 (150) 207 749 887 61 326 516 52 824 (200) 935 (150) 706 428 208 432 216 478 (200).

70664 222 789 56 (150) 707 497 91 317 (200) 644 682 629 (200) 110 (150) 483 619 322 242 21 (200) 58 587 (150) 260 732 545 670 199 (150) 689 68 1 11 243. **71**400 (200) 185 462 300 (300) 616 (500) 26 759 989 488 136 701 835 445 390 245 173 372. **72**778 448 (200) 255 227 895 492 (150) 671 48 278 543 (150) 54 874 292 (150) 675 502 514 915 870 652 (150) 507 (150). **73**626 849 272 (200) 175 174 191 (150) 784 965 (150) 668 90 222 801 567 32 647 (200) 303 955 (200) 740 (150) 899 (300) 263 (500) 836 55 767. **74**554 724 193 (150) 106 854 906 422 280 38 171 625 (300) 692 (150) 264 464. **75**986 360 (150) 299 (200) 945 563 637 587 620 (500) 801 (150) 748 434 371 605 369 547 441 487 726 163 235. **76**247 47 147 790 872 192 (150) 138 668 466 622 354 191 839 (150) 56 454 898 152 594. **77**947 272 (200) 495 826 401 644 523 755 468 180 (500) 24 312 655 385 (150) 282 788 337 (150) 534 402 621 603 191 (200) 418 74. **78**603 759 368 639 505 156 776 668 657 (150) 352 279 750 (200) 651 395 467 261 500 47 25 (200) 462 140. **79**144 437 (200) 234 41 (300) 313 708 343 127 288 (500) 97 (150) 740 911 (150) 832 (150) 145 (150) 941 71 (200) 275 (150) 38 243 690 601 675 568 266 (200) 279 985 284 669 692 455.

80451 856 966 562 157 583 845 881 373 10 388 853 772 990 815 395. **81**605 870 321 461 158 (300) 418 510 704 (150) 923 602 109 136 512 825 446 566 92 328 768 810 161 (300) 89 (500). **82**521 424 797 939 360 138 22 (300) 655 (150) 274 722 328 872 (500) 998 (150) 246 995 45 819 108 151 71. **83**786 (150) 637 761 970 (200) 926 446 200 430 560 502 (200) 234 835 337 206 (150) 757 689 352 710 (300) 813 (200) 672. **84**505 108 427 976 (150) 772 458 550 63 984 912 30 770 446 21 (300) 435 688 33. **85**762 (200) 583 181 580 204 862 (200) 13 935 (150) 84 188 819 (150) 287 813 632 505 (200) 574 (200) 596 193 139 802 235 1 (150). **86**092 59 689 286 349 766 (150) 598 897 958 278 360 585 129 406 642 113 453 654. **87**268 (150) 261 796 942 182 974 279 665 209 289 (150) 421 858 (500) 723 460 (200) 787 624 162 238 947 822 (300) 191 (200) 46 (150). **88**924 653 637 370 30 671 915 825 899 959. **89**777 (150) 627 244 529 803 704 (150) 863 523 315 378 (500) 207 27 (150) 534 737 261 (150) 583 255 (150) 876 215 846 479 236 384 729 815.

90833 415 820 496 176 141 (150) 955 549 127 47 (150) 377 81 811 484 805 23 224 146 246 310 **91**104 173 902 (200) 393 630 279 358 188 498 663 142 995 408 (150) 8 460 861 14 **92**830 453 309 786 311 125 607 855 48 384 (150) 386 189 692 194 (150) 275 875 550 196 (500) 54 (150) 173 **93**493 299 622 389 934 659 956 (150) 768 611 447 (200) 123 174 (150) 722 985 143 317 949 (150) 415 **94**347 311 407 (200) 573 23 286 502 626 989 149 582 872 460 546 **95**814 203 707 (300) 235 653 90 548 935 (150) 896 658 126 549 342 568 (300) 172 919 609 290 (150) 232 900 412 (200) 344 238 221 (500) 409 81 565 211 (300) **96**817 537 940 426 412 82 449 69 724 13 254 925 699 782 992 253 656 598 (150) 753 607 (200) 30 988 386 **97**253 837 634 (200) 276 185 939 994 300 137 639 636 44 981 (200) 349 176 90 (300) 944 889 445 (150) 906 (150) **98**987 (150) 791 590 825 604 807 88 434 858 924 (150) 172 (150) 693 881 999 (150) 428 (200) 543 276 695 162 (150) 526 212 10 (150) 317 277 524 612 830 **99**496 (150) 586 935 307 336 (150) 684 864 510 (150) 295 631 43 247 141 (150) 290 25 9.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celſ. Grad.
8. Nachm. 2	755,4	NW schwach	heiter	+ 1,4
8. Abnds. 10	761,8	NW schwach	heiter	— 1,6
9. Morgs. 6	763,3	SW schwach	trübe	— 0,8

Am 8. Wärme-Maximum: + 4°7 Celſ.
" " Wärme-Minimum: — 1°2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 8. Januar Morgens 1 24 Meter.
" " 8. " Mittags 1,30 "
" " 9 " Morgens 1.44 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 8. Jan. (Schluß-Course.) Fest. Lond. Wechsel 20,385. Pariser do. 80,97. Wiener do. 168,55. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 108⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102⅛. Reichsbank 149¼. Darmstb. 153⅛. Meining. Bk. 93⅛. Oest.-ung. Bank 703,00. Kreditaktien 266¼. Silberrente 67⅛. Papierrente 66⅞. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 75⅛. 1860er Loose 120⅜, 1864er Loose 313,50. Ung. Staatsl. 221,50. do. Ostb.-Obl. II. — Böhm. Westbahn 262⅜ Elisabethbb. —. Nordwestbahn 162⅜. Galizier 252¼. Franzosen 275¼. Lombarden 122⅜. Italiener 91⅜, 1877er Russen 90⅛, 1880er Russen 70⅜. II. Orientanl. 56¼. Zentr. Pacific 111⅛ Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56. Wiener Bankverein 95⅛ 5% österreichische Papierrente 79¼. Buschterader —. Egypter 68⅜. Gotthardbahn 92¼.

Türken 9¼. Edison 108⅜ Lübeck-Büchener 153⅜. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 266⅛. Franzosen 275¼. Galizier 252⅛, Lombarden 122⅜. II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68⅛⅜. Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —

Wien, 8. Jan. (Schluß-Course.) Animirt. Papierrente 79,50 Silberrente 80,50. Oesterr. Goldrente 100,25, 6-proz. ungarische Goldrente 121,10 4-proz. ung. Goldrente 89,20, 5-proz. ungar. Papierrente 86,70. 1854er Loose 122,50, 1860er Loose 136,80 1864er Loose 169,00 Kreditloose 171,00, ungar. Prämien 113,20. Kreditaktien 308,60 Franzosen 324,50 Lombarden 145,00. Galizier 29',50 Kasch.-Oderb. 145,50. Pardubitzer 148,50 Nordwestbahn 190,50 Elisabethbahn 226,50 Nordbahn 2545,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,50. Anglo-Austr. 114,20 Wiener Bankverein 107,40 Ungar. Kredit 306,25. Deutsche Plätze 59,25 Londoner Wechsel 120,85 Pariser do. 48,02. Amsterdamer do. 99,95 Napoleons 9,59. Dukaten 5,70. Silber 100,00. Marknoten 59,27½ Russische Banknoten 1,17. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 175,50, Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 206,25, Tramway 218,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 94,00.

Wien, 8. Jan. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 306,00, österreichische Kreditaktien 307,50, Franzosen 325,10, Lombarden 145,40, Galizier 298,00, Nordwestbahn 190,75, Elbthal 207,00, österr. Papierrente 79,47½, do. Goldrente 100,20, ungar. 6 pCt. Goldrente 121,10, do. 4 pCt. Goldrente 89,15, do. 5pCt. Papierrente 86,70, Marknoten 59,22½, Napoleons 9,59, Bankverein 107,50. Abgeschwächt.

Paris, 8 Jan. (Schluß-Course.) Steigend. 3proz. amortisirb. Rente 77,57½. 3 prozent. 76,50, 4½ prozentige Anleihe 106,90, Ital. 5proz. Rente 91,15, Oesterreich. Goldrente 84⅜, 6proz. ungar. Goldrente 101½, 4 proz. ungar. Goldrente 75⅜, 5 proz. Russen de 1877 91,00, Franzosen 675,00, Lombard-Eisenbahn-Aktien 321,25, Lombard. Prioritäten 290,00, Türken de 1865 8,95, Türkenloose 41,80, III Orientanleihe —.

Credit mobilier 350, Spanier neue 56,00, Suezkanal-Aktien 2022. Banque ottomane 665 Credit foncier 1255,00, Egypter 348,00, Banque de Paris 842, Banque d'escompte 510,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,18½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 550,00.

London, 8. Jan Consols p. Febr. 101 7/8, Italien. 5prozentige Rente 90⅛, Lombarden 12⅜. 3proz. Lombarden alte 11¼, 3proz. do. neue 11⅜, 5proz. Russen de 1871 85¼ 5proz. Russen de 1872 84¾ 5proz. Russen de 1873 84⅛, 5proz. Türken de 1865 8⅞ 4proz. fundirte Amerik. 126⅞, Oesterreichische Silberrente 66, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 73⅜, Oesterr. Goldrente 83 Spanier 55⅞, Egypter neue —, do. unif. 68⅜, Ottomanbank 16⅜, Preuß. 4proz. Consols 100¼. Fest.

Suez-Aktien 79.

Silber — Platzdiskont 2¼ pCt.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,24. Paris 25,41. Petersburg 22⅞.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 8. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert, Roggen beh., loco 121/122 Pfund 2000 Pfund Zollgew. 126,25, per Jan. 129,00, per Frühjahr 137,50 Gerste unverändert. Hafer still, loco inländ. 118,00, pr. Jan. 120,00. Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 150,00. Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. loco 51,50, per Jan. 51,00, pr. Frühjahr 51,50. — Wetter: Schön.

Köln, 8. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 19,00, fremder 19,50, per März 17,90, per Mai 18,45. Roggen loco hiesiger 15,00, per März 13,85, per Mai 14,30. Hafer loco 14,50. Rüböl loko 35,50, per Mai 34,50.

Bremen, 8. Jan. Petroleum. (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 8,85 bez., per Jan. — bez., per Febr. 8,95 Br., per März 9,10 Br., per April 9,20 Br., per August-Dez. 9,75 Br.

Hamburg, 8 Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine niedriger, per Jan. 175,00 Br., 174,00 Gd., per Mai-Juni 180,00 Br., 179,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine flau, per Jan. 135,00 Br., 134,00 Gd., per Mai-Juni 135,00 Br., 134,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl still, loco 67,00, per Mai 67,00. — Spiritus still, per Jan. 41 Br., per Febr.-März 41 Br., per April-Mai 41¼ Br., per Mai-Juni 41¼ Br. — Kaffee sehr fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 9,20 Br., 9,15 Gd., per Jan. 9,05 Gd., per Febr.-März 9,10 G. — Wetter: Regen.

Wien, 8. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen per Jan. 9,75 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,00 Gd., 10,05 Br. — Roggen per Frühjahr 8,30 Gd., 8,35 Br., pr. Mai-Juni 8,40 Gd., 8,45 Br., Mais per Mai-Juni 7,08 Gd., 7,13 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Petersburg, 8. Jan. (Produktenmarkt.) Talg loco 71,75, per August 67,50. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9,00. Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,25. — Wetter: Schneegestöber.

Antwerpen, 8. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen ruhig, Hafer träge. Gerste unverändert.

Antwerpen, 8. Jan. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 22 bez., 22¼ Br., per Febr. 22¼ Br., per März 22¾ Br., per September-Dezember 23¼ Br. Fest.

Amsterdam, 8. Jan. Bancazinn 51.

Amsterdam, 8. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen per März —, Roggen pr. März 162, per Mai 163.

London, 8 Jan. Havannazucker Nr. 12 21 nominell.

London, 8. Jan. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Regnerisch.

Manchester, 8. Jan. 12r Water Armitage 6⅜, 12r Water Taylor 7, 20r Water Nichols 8¼, 30 Water Clayton 9¼, 32r Mock Townhead 9⅛, 40r Mule Mayoll 9¼ 40r Medio Wilkinson 10⅜. 32r Warpcops Lees 8⅜, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9½, 40r Double Weston 10⅜, 60r Double courante Qualität 14¼, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 83. Fest.

Hull, 8. Jan. Getreidemarkt. Fremder Weizen matt, unverändert. — Wetter: Regen.

Liverpool, 8. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, 1 d. billiger, Mehl 1 d. billiger, Mais fest. — Wetter: Regen.

Marktpreise in Breslau am 8. Januar.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber	pro	18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen	100	15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer	Kilog.	14 10	13 90	13 70	13 50	13 20	13 —
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —
Festsetzg. d. v d Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps		29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht	pro	28	40	26	40	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter	100	23	50	22	—	20	—
Schlaglein	Kilog	22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu**, per 50 Klgr. 3,10—3 40 Mark, — **Stroh**, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 8. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Kleesaat** rothe (per 50 Kg.) matt, ordinär 45—47, mittel 48—50, fein 51—55, hochfein 56—59. — **Kleesaat** weiße (per 50 Kg.) ruhig, ordinär 55—65, mittel 66—80, fein 81—94, hochfein 95—100. — **Roggen** (per 2000 Pfd.) geschäftsl. Gekündigt. — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Jan. 146,00 Br., per Januar-Februar 146 Br., per April-Mai 149 Br., per Mai-Juni 150 Br., per Juni-Juli 151 Br. — **Weizen** Gekündigt —,— Centner, per Jan. 188 Br. — **Hafer** Gek. — Ctr., per Jan. 127 Br., per April-Mai 130 Br., per Mai-Juni 132 Br. — **Raps** Gek. — Ctr., per Jan. 300 Br. — **Rüböl** unveränd. Gekünd. — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kg. 69,00 Br., per Jan. 67,00 Br., per Jan.-Februar 66,50 Br., per April-Mai 66,50 Br. — **Spiritus** fest. Gekündigt — Liter, per Januar 48,30 Gd., Jan.-Febr. 48,30 Gd., per April-Mai 49,50 Br. u. Gd., per Mai-Juni 49,70 Gd., per Juni-Juli 50,60 Gd., per Juli-August 51,60 Gd., per August-Sept. 51,80 Gd. **Zink**: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 8 Jan., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen sehr schwach, bei mäßigem Angebot Preise unverändert.

Weizen nur feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogr. schles. weißer 16,50—18,80—19,90 M., gelber 16,25—17,00—18,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bez. — **Roggen** bei mäßigem Angebot preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,50—14,90 bis 15,50 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 12,80—13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — **Hafer** in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 12,80—13,40 bis 14,00 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** schwach gefragt, per 100 Kilogramm 12,50—13,00—14,00 M. — **Erbsen** nur feine Qualitäten beachtet, per 100 Kilogr. 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — **Bohnen** schwach gefragt, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — **Lupinen** in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogr., gelbe 8,60 bis 9,00 bis 9,30 M., blaue 8,40—8,80—9,20 M. — **Wicken** schwacher Umsatz, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 Mark. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Schlaglein** schwach zugeführt, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogr. 18,50—21—22,50 M. — **Winterraps**, per 100 Kilogr. 26,75 bis 28,25 bis 29,40 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 26,75 bis 28,25 bis 29,00 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — **Leindotter** per 100 Kilogramm 21,00—22,00—23,50 M. — **Rapskuchen** fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — **Leinkuchen** unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M. — **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother matt, per 50 Kilogr. 50—54—56—60 M., weißer ruhig, per 50 Kilogr. 65 bis 75 bis 85—96 M., hochfein über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** matt, per 50 Kilogramm 67—80—98 Mark. — **Tannen-Kleesamen** ruhig, per 50 Kilogramm 60—65—70 Mark. — **Thymothee** matt, per 50 Kilogramm 20—21—24 Mark.

Stettin, 8. Jan. [An der Börse.] Wetter: Schön. + 1° R. Barometer 28,2. Wind: W.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 180 M., per April-Mai 183—182,5 M. bez., per Mai-Juni 184 M. bez., per Juni-Juli 185,5—185 M. bez., per Juli-August 187—186,5 M. bez. — **Roggen** matt, per 1000 Kilogramm loko 137—143 M., geringer — M., per April-Mai 145,5—144,5 bis 145 M. bez., per Mai-Juni 145,5 M. bez., per Juni-Juli 146—145,5 bis 146 Mark bez. — **Gerste** stille, per 1000 Kilogramm loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132—138 M., Futter- 124 bis 130 M., feine Brau- 143 bis 166 M. — **Hafer** stille, per 1000 Kilo loko 124 bis 142 M., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — **Winterraps** per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — **Winterrübsen** ohne Handel. — **Rüböl** stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 67 M. Br., per Januar 65,5 M. Br., per April-Mai 65,5 M. Br., per September-Oktober 63,5 M. Br. — **Spiritus** behauptete, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Jan. 47,5 M. Br. u. Gd., per Jan.-Febr. —, per Febr.-März — M., per April-Mai 48,8—49,2—48,8 M. bez., per Mai-Juni 49,5 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 50,3 M. Br. u. Gd. Angemeldet — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Zentner Rüböl, 10 000 Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 65,5 M., Spiritus 47,5 M. — **Petroleum** loko 9,75—0,8 M. tr. bez., Regulirungspreis 9,75 M. tr., alte Usanz 10,25—10,3—10,35 M. transf. bez., do. per Januar — M. tr. bez., per Februar — M. tr. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 8. Jan. Wind: SW. — Wetter: Trübe.

Die von allen Seiten gemeldete Flaue fand im heutigen Verkehr ziemlich energischen Wiederhall — die Stimmung war ausnahmslos mehr oder weniger flau.

Loko-Weizen vernachlässigt. Für Termine hatten die nachhaltig flauen Berichte der französischen, englischen und österreichisch-ungarischen Märkte reichliche Offerten herangezogen, deren Erledigung um so schwieriger war, als von Newyork gleichzeitig wesentlich niedrigere Notirungen vorlagen. Unter regem Handel haben die Kurse 2—2½ M. eingebüßt und der Schluß zeigte keinerlei Erholung. Von Petersburg wurden etliche Tausend Tschetwert Orenburger für Juli-August auf Grund eines gestern abgegebenen Gebotes a 172 M. cif. Stettin verschlossen; heutige Offerten lauteten noch billiger.

Von Loko-Roggen kamen nennenswerthe Umsätze nicht vor. Der Terminhandel stand unter dem unverkennbaren Einflusse der Weizen-Flaue, obwohl die russischen Offerten wegen der russischen Festtage nicht von Belang waren. Auf Grund abgeschlossener Prämien waren Abgaben weitaus im Uebergewicht und mußten in Folge dessen alle Sichten reichlich 1 M. nachgeben ohne fester zu schließen. Von Libau wurde Einiges per März a 131½ M., von Riga dito a 131 M. cif. Stettin gehandelt.

Hafer in loko und auf Termine etwas matter. Roggenmehl flau. Mais matter.

Rüböl in naher Lieferung preishaltend, wurde per Frühjahr in Realisation einige Groschen billiger verkauft. Petroleum gut preishaltend. Spiritus, in effektiver Waare reichlich zugeführt, ließ sich zu erhöhter Notiz bequem placiren. Termine haben bei matter Haltung und mäßig belebtem Verkehr keine nennenswerthe Veränderung erfahren.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—205 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 173,5 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., weißer märkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 179,75—179 bez., per Mai-Juni 181,5 bis 180,25 bez., per Juni-Juli 183,5—183 bez., per Juli-August 185 bis 184,5 bez., per Sept.-Okt. 187 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—156 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 M. bez., russischer — M. ab Bahn bezahlt, inländischer guter 150, mittel — ab Bahn bez., ab Boden — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 147—147,25 bez., per April-Mai 148,25—148 bez., per Mai-Juni 148,5—148,25 bez., per Juni-Juli 148,75 bez. — Durchschnittspreis — M. — Gek. 5000 Zentn.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 123—205 M. nach Qualität bez., Brenngerste — bez., Futtergerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 126,5 M., pommerscher mittel 135—141 bez., guter 142—150 bez., schlesischer mittel — bez., feiner — bez., russischer geringer 126,5—129 ab Kahn bez., mittel —, feiner 140—147 ab Bahn bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat — M., per April-Mai 131 bez., per Mai-Juni 131,5 nom., per Juni-Juli 132—134,75 nom. — Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Mais loko 137—141 nach Qualität, per diesen Monat und per April-Mai — bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt 1000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 157—174 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko nach Qual. — M., per diesen Monat —, per Jan.-Febr. und per Febr.-März 21,5 M., per März-April 21,75 M., per April-Mai — M. — Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 11,2 M., per Jan.-Febr. u. per Febr.-März —, per März-April — Gd. — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Jan.-Febr. 19,70 bez., per Febr.-März 20 bez., per April-Mai 20,35—20,30 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22—20,25, Nr. 0 u. 1 20—18,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat und per Jan.-Februar 65,8 bez., per April-Mai 66,5—66,4—66,5 bez., per Mai-Juni — bez. Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 27,2, per Febr.-März 26,9 M., per März-April — M. — Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48—47,9 M. bezahlt, loko mit Faß — bezahlt, Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat und Jan.-Febr. 48,7—48,6 bez., Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,5—49,4 bezahlt, per Mai-Juni 49,7—49,6 bez., per Juni-Juli 50,6—50,4 bezahlt, per Juli-Aug. 51,5—51,3 bez., per Aug.-Sept. 51,9 bis 51,8 bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 8. Januar. Die heutige Börse eröffnete wiederum in recht fester Haltung und mit höheren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die wiederum recht günstigen Notirungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten sehr belangreiche Umsätze für sich. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich in Folge von Realisationen vorübergehend eine Abschwächung der Tendenz bemerkbar. Der Schluß erschien aber wieder befestigt.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas höher stellen.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten gleichfalls recht feste Haltung und vielfach animirten Verkehr.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu abermals höherer Notiz recht lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren fester und ziemlich belebt.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als fest und ruhig, Ungarische Goldrente als belebt und höher zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und ziemlich lebhaft; inländische Eisenbahnprioritäten theilweise etwas besser und belebter.

Bankaktien waren fest und theilweise lebhaft; Diskonto-Kommanditantheile höher und belebt, Deutsche, Darmstädter Bank fester.

Industriepapiere recht fest und theilweise belebt; Montanwerthe steigend.

Inländische Eisenbahn-Aktien fester. Marienburg-Mlawka, Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn etwas höher und lebhafter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Guiden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,80 bzG
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,38 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,95 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,55 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,30 G
20-Francs-Stück		16,18 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,37 bz
Französ. Banknot.		81,20 bz
Oesterr. Banknot.		168,65 bz
Russ. Noten 100 R.		197,80 bz

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,70 bz
do. do.	4	102,20 B
Staats-Anleihe	4	100,90 B
Staats-Schuldsch.	3½	39,00 bz
Kur- u. Neum. Schld.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,50 B
do. do.	4	101,50 bz
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,25 bzG
do.	4½	105,10 bzG
do.	4	101,60 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,60 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	97,00 G
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,70 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	101,30 bzG
Pommersche	3½	91,80 bzG
do.	4	101,70 bz
do.	4½	101,80 G
Posensche neue	4	101,20 bzG
Sächsische	4	101,00 G
Schlesische altland.	3½	94,90 G
do. Lit. A.	3½	94,90 G
do. neue II.	4½	102,20 G
Westpr., rittersch.	3½	91,75 G
do. do.	4	102,25 G
do. Neuldsch. II.	4½	
do. do. II.	4	101,30 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 G
Pommersche	4	100,90 bz
Posensche	4	100,90 bz
Preußische	4	100,90 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,30 G
Sächsische	4	101,00 G
Schlesische	4	101,20 G
Bayer. Anl. 1875	4	102,10 G
Brem. do. 1880	4	101,20 G
Hamb. St.-Rente	3½	90,25 bzG
Sächs. do.	3	81,80 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	138,25 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	289,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,20 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	229,50 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,50 bzB
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,60 bzG
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G.-P.-Pfdb. I.	5	117,00 bz
do. do. II. Abth.	5	114,00 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	184,10 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,00 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,00 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,00 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	130,10 bzG
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,50 bz
Italienische Rente	5	91,75 bzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,80 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,70 G
do. do.	5	78,90 G
do. Silber-Rente	4½	67,60 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	113,00 G
do. Kreditl. 1858	—	312,00 bzG
do. Lott.-A. 1860	5	120,60 G
do. do. 1864	—	314,00 bzG
Pester Stadt-Anl.	6	89,10 bz
do. do. kleine	6	89,75 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,75 bz
do. Liquidat.	4	54,00 bz
Rum. mittel	8	110,50 B
do. kleine	8	110,50 B
do. St.-Obligat.	6	103,00 bzG
do. Staats-Obl.	5	99,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,80 bz
do. do. 1862	5	85a85,10 bz
do. do. kleine	5	85,10 bz
do. konf. Anl. 1871	5	85,70 bz
do. do. kleine	5	86,25 bz
do. do. 1872	5	85,70 bz
do. do. 1873	5	85,60a70 bz
do. Anleihe 1877	5	92,30 bz
do. do. 1880	4	71,20 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,20 bz
do. do. II.	5	56,30 bz
do. do. III.	5	56,20 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,60 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	137,00 B
do. do. 1866	5	129,25 B
do. Boden-Kredit	5	85,60 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	76,50 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 B
do. Loose vollg.	fr.	34,50 B
Ung. Goldrente	6	102,40 bz
do. do.	4	75,40 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,60 bzG
do. Papierrente	5	73,25 ebzG
do. Loose	—	220,70 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,90 bz

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	108,70 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 bzG
do. V. do. 100	4	95,25 B
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,00 bz
do. do. do.	4½	102,75 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 B
Nordd. Grund-K.	5	100,30 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	111,00 G
do. II.u.IV.rz.110	5	107,75 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,75 G
do. II. rz. 110	4½	102,60 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,20 bzB
do. rz. 115	4½	109,10 bzG
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P.C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	109,40 B
do. rz. 100	4½	103,75 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,00 bz
P.H.-A.-B.I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,25 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	102,00 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,50 G
do. do. rz. 110	4½	107,80 bz
do. do.	4	99,50 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,10 bzG
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	55,30 bzB
Altona-Kieler	9½	235,75 G
Berlin-Dresden	0	16,25 bzG
Berlin-Hamburg	19½	410,90 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,75 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	42,75 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	108,30 bz
Marnb.-Mlawka	6	87,00 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	205,00 bz
Münst.-Enschede	0	9,25 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	34,75 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11½	271,00 bzB
do. (Lit. B. gar.)	11½	195,75 bz
Oels-Gnesen	0	26,00 bzG
Ostpr. Südbahn	4	115,40 bz
Posen-Creuzb.	0	33,10 ebzG
R.-Oder-U. Bahn	8½	192,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,80 G
Tilsit-Insterburg	0	25,20 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	35,40 bz
do. 2½ konv.	2½	26,75 bzG
do.	0	19,50 G
Werra-Bahn	4½	103,70 bz
Albrechtsbahn	1½	32,30 G
Amst.-Rotterdam	7½	151,25 ebzB
Aussig-Teplitz	14½	262,25 bzB
Baltisch (gar.)	3	54,25 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	145,10 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	86,10 bz
Franz Jos.	5	85,25 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	125,60 bz
Gotthardb. 95%	2½	91,50 G
Kasch.-Oderb.	4	61,50 B
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	73,70 bzG
Lüttich-Limburg	0	11,60 bzG
Oest. Fr. St.	6½	551,00 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	323,25 bz
do. B. Elb.	5	370,75 bz
Reichenb.-Pard.	3½	63,50 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	124,10 G
Russ. Südb. (gar.)	5	57,10 G
Schweiz. Unionsb	0	45,00 G
do. Westbahn	0	16,50 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	248,00 ebz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,30 G
Vorarlberg (gr.)	5	81,30 G
War.-W. p. S. i. M.	5½	225,50 bzG
Angerm.-Schw.	1½	43,40 bz
Berl. Dresd. St. P	0	43,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	73,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,75 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,25 bzG
Münst.-Enschede	0	23,00 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	109,00 bzG
Oberlausitzer „	0	75,25 bzG
Oels-Gnesen „	2	74,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,25 bzG
Posen-Creuzb.	3,85	101,60 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,60 bzG
Saalbahn „	2½	97,60 G
Tilsit-Insterb. „	4	101,60 bzG
Weimar-Gera „	0	64,80 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	142,75 bzG
do. do. B.	7½	142,75 bzG

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,75 B
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,50 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 bz
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,10 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,00 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,40 B
do. III. konv.	4½	103,30 bz
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	103,30 bzG
do. Lit. C. neue	4	101,30 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,50 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,30 bzG
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,90 G
do. Lit. I.	4½	103,00 B
do. Lit. K.	4½	103,00 B
do. de 1876	5	103,10 bzG
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,30 bzG
do. V. Em.	4	101,30 bzG
do. VI. Em.	4½	104,90 bzG
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hll.-S.-G. St. A.B.	4½	103,10 G
do. Lit. C. g.	4½	103,10 G
Märk.-Pos. konv.	4½	102,90 bz
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,25 B
do. do. Lit. B.	4	101,60 bz
Magd.-Wittenberge	4½	102,90 G
do. do.	3	85,40 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,10 bz
do. do. 1875 1876	5	103,30 bz
do. do. I. II. 1878	5	103,30 bz
do. do. 1881	4	101,25 bz
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,25 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,75 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	102,00 G
do. III. Ser.	4	101,00 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,90 G
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,25 bzG
do. gar. Lit. E	3½	94,70 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G	4½	
do. gar. 4% Lit. H	4½	103,10 G
do. Em. v. 1873	4	101,25 bzG
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,40 bz
do. do. v. 1880	4½	103,25 bzB
do. Niederschl. Zwgb.	3½	94,00 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	103,00 B
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	101,30 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	102,25 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,75 bzB
Aachen-Mastrichter	4	96,30 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	81,60 bzG
Donau-Dmpf. Gold	4	95,40 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,40 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,75 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,70 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,30 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	86,00 bzG
do. 1869er gar.	5	86,00 bzG
do. 1872er gar.	5	80,00 bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,80 G
do. gar. II. Em.	5	84,60 G
do. gar. III. Em.	5	81,40 bzG
do. IV. Em.	5	80,40 bzG
Oest.-F. S., alt g. St.	3	384,50 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	380,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	371,90 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,75 bzB
do. II. Em.	5	104,75 bzB
Oest. Nordwb., gar.	5	86,50 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,60 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,80 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	293,10 bz
do. do. neue	3	293,00 bzG
do. Obligat. gar.	5	102,40 bzB
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,30 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	77,80 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,00 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	97,50 bzB
Vorarlberger gar.	5	87,75 bz
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,90 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,70 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,80 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,00 bzG
Brest-Grajewo	5	88,90 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,40 bzG
Chark.-Krement. g.	5	93,75 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,40 G
Jelez-Orel gar.	5	94,00 bzG
Jelez-Woronesch g.	5	89,10 G
Koslow-Woronschg.	5	99,50 B
do. Obligationen	5	83,50 bzG
Kursk-Charkow gar.	5	93,90 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,60 bz
do. kleine	5	101,60 G
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bzG
Mosco-Rjäsan gar.	5	
Mosco-Smolensk g.	5	95,70 B
Orel-Griasy	5	79,30 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,70 bz
Rybinsk-Bologoye	5	82,75 bz
do. II. Em.	5	72,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	95,40 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,10 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,75 G
do. III. Em.	5	102,75 G
do. VI. Em.	5	101,00 bzB
Zarskoe-Selo	5	66,00 bz

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	118,50 G
B. f. Spritu. Prd.	5½	78,00 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg. 132,00 bz
do. Handelsges.	0	116,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,50 B
do. Hypothek.	5	85,75 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 bz
do. Wechslerb.	6⅔	99,50 G
Danziger Privb.	6⅔	118,50 bzG
Darmst. Bank	8½	153,00 bzG
do. Zettelbank	5½	110,10 G
Deutsche Bank	10	147,00 bzB
do. Effekt. Hahn	10	127,60 G
do. Genossensch.	7½	124,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,75 G
Diskonto-Komm.	10½	194,50 bz
Dresdener Bank	8	121,75 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	97,50 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	57,00 ebzG
do. do. neue 40%	4	73,75 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	126,25 G
Landw. B. Berlin	0	85,25 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	163,75 ebzG
Leipz. Disk.	7	105,10 B
Magd. Privatb.	6	117,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,50 bzG
Meininger Kredit	5½	93,00 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,40 bz
Nat.-B. f. D. 50%	6½	97,75 G
Niederlaus. Bank	5½	92,00 G
Nordd. Bank	8½	150,25 G
Nordd. Grundkb.	0	43,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	532,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	156,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	109,25 G
Petersb. Jt. B.	12½	89,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	52,00 bzG
Posener Prov.	7½	120,50 bzB
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	78,90 B
Preuß. Bodnk.-B.	6½	101,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,10 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,00 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	4	93,25 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	149,00 bzG
Rostocker Bank	5½	101,00 G
Sächsische Bank	5½	122,10 G
Schaffh. B.-Ver.	4	90,30 bz
Schles. Bank-V.	6	108,50 G
Südd. Bod.-Kred.	6½	131,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	76,75 G
Weimar. Bk. konv.	5	89,00 bz
Württ. Vereinsb.	7½	125,75 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882

Bochum-Brwk. A	0	85,10 G
Donnersm.-H.	3½	60,75 bzG
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. A.L.A.	5	80,60 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,20 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	117,50 bzG
Georg. Marienh.	5	
do. Stamm-Pr.	5	
Görl. Eisenbahnb.	12	150,75 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	125,25 bzG
Hib. u. Sham.	5½	95,75 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	64,50 bzG
Königin Marienh.	4½	59,10 bzG
Lauchhammer	2	42,10 G
Laurahütte	8	113,20 bz
Luise Tiefbau	2½	44,50 bzB
Oberschl. E.-Bed.	3	60,00 bzG
Phönix Bergw.	6	86,00 bzG
do. do. Lit. B.	0	33,50 B
Schering	12	159,50 bzG
Stolberger Zink	1	24,60 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	104,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	94,25 bz
do. Immob.-Ges.	4½	84,00 B
do. Viehmarkt	0	20,30 bzG
Berzelius Bgwk.	8	99,25 bz
Borussia, Bgwk.	3	118,50 bz
Brauer. Königst.	0	83,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	
do. Straßenb.	5½	
do. Wagg.-Fabr.	9½	144,25 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	138,50 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8½	93,75 bzG
Inowr. Steinsalz	8	72,75 G
Körbisd. Zuckerf.	9½	146,00 bzG
Marienh. Kotz	0	35,00 G
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	37,75 bz
Pluto, Bergwerk	0	63,50 bzG
Redenhütte konf.	10	
do. Oblig.	6	112,30 bzG
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	115,90 bzG
Westf. Un. St. Pr.	3	72,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.